Ausländische Nachrichten

Provinz Brandenburg.

Berlin. Was Berlin an Festtagen verzehrt, das zeigt das Beispiel des Zoologischen Gartens zu Pfingsten. Die Vorbereitungen waren natürlich dort im umfassendstem Maße getroffen. In dem mit 35,000 Ctrn. Eis gefüllten Eishause lagerten reiche Vorräthe, und bei den Lieferanten in der Stadt stand weitere in Reserve. Am Morgen des ersten Festtages standen 9000 Tassen Kaffee fertig gekocht bereit; sie waren um 8½ Uhr vergriffen, auf jeden Festtag kam rund ein Consum von 14,000 Tassen Kaffee. An Bier wurden 200 Tonnen getrunken ohne Weißbier und „Echtes". Zum Belegen von Butterbroden wurden 140 Schinken abgeschnitten. Es diniirten im Garten am ersten Feiertage 763, am zweiten 730 Personen. Für die Diners wurden 11 Ctr. Fisch und Hummer, 1700 Hamburger und 370 hiesige Hühner verbraucht. A la carte aßen am ersten Festtag 2500, am zweiten 2300 Personen. An Fleisch wurden 90 Ctr. verbraucht. Die Bedienung dieser hungrigen und durstigen Schaaren besorgten 122 Kellner.

Oranienburg. Das benachbarte Gut Friedrichsthal, historisch nennenswerth, weil Friedrich II. sich hier ein Jagdschloß erbauen ließ und eine Kolonie anlegte, deren Bewohner sich theils mit der Seidenzucht, theils mit der Glasfabrikation beschäftigten, ist jetzt in Parzellen verkauft worden. Das Jagdschloß, in französischem Style erbaut, ist ganz verfallen und bildet wenig mehr als eine Ruine, und die in der Nähe belegene Glashütte, welche einst blühende Geschäfte machte, ist nur noch dem Namen nach vorhanden.

Sommerfeld. Der 20jährige Sohn des Restaurateurs Welz in Gassen ist am Pfingstmontag hier bei einer Rauferei erstochen worden.

Provinz Pommern.

Colberg. In der Maikuhle hat sich kürzlich zwischen Soldaten und Matrosen, die von Grünhausen zurückkehrten, eine blutige Affaire abgespielt, bei welcher zwei Soldaten durch Messerstiche so schwer verletzt wurden, daß der eine gestorben sein soll, der andere schwer verletzt sich im Lazarethe befindet. Zwei Matrosen sind als muthmaßliche Thäter verhaftet worden.

Neustettin. In Nemmin bei Pielburg hiesigen Kreises erkrankten nach eingenommenem Mittagsmahle der Rittergutsbesitzer Aepinus, dessen Frau und Tochter ganz plötzlich. Die herbeigerufenen Aerzte konstatirten Symptome der Vergiftung. Trotz aller angewandten Kunst ist es nicht möglich gewesen, Frau Aepinus und die Tochter am Leben zu erhalten, während Herr Aepinus sich auf dem Wege der Besserung befindet. Die anfängliche Annahme, daß das Gift im Gemüse enthalten gewesen sei, hat sich nicht bestätigt, dasselbe hat sich vielmehr im Tischgetränk befunden. Dies sowohl als der Umstand, daß nur gerade die drei Aepinus'schen Familienglieder von Erkrankung oder Tod betroffen wurden, während die Tischgäste von allen Beschwerden frei blieben, hat die Vermuthung nahe gelegt, daß es sich nicht um einen Zufall, sondern jedenfalls um eine beabsichtigte Vergiftung handelt. Eine gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Provinz Ostpreußen.

Tilsit. Unsere Stadtverordneten haben die Mittel zur Errichtung einer Turnhalle an der höheren Töchterschule unter der Bedingung bewilligt, daß in dieser Halle ein regelmäßiger Turnunterricht für die Schülerinnen in sämmtlichen städtischen Mädchenschulen eingerichtet werde. Mit dem Bau derselben soll möglichst schleunig vorgegangen werden.

Wartenburg. Hier hat sich am 1. Juni der Füsilier Schweiger von der 12. Kompagnie des 3. Grenadier-Regiments erschossen. Furcht vor Strafe soll das Motiv zur That gewesen sein.

Graudenz. Auf dem zu Gr. Bestendorf gehörigen Vorwerke Gallinden wurden die Stallgebäude eingeäschert, wobei über 40 Kühe, 40 Pferde, darunter Mutterstuten edelster Rasse, verbrannten; allem Anschein nach liegt Brandstiftung vor. In Mitschulen bei Angerburg brannte die Besitzung der Frau M. vollständig nieder. Die Besitzerin selbst konnte nur mit Mühe ihr Leben retten.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Der frühere ordentliche Gymnasiallehrer Dr. Heyne wurde an einem Kronleuchter in seinem Zimmer erhängt vorgefunden. Man vermuthet, daß die That in einem Anfall von Geistesstörung begangen worden ist.

Elbing. Der verstorbene Kaufmann R. Maaß hat der Stadt ein Legat von 50,000 M. unter der Bedingung vermacht, daß die Zinsen von diesem Kapital alten Elbinger Kaufleuten und Handwerkern, welche durch Schicksalsschläge ökonomisch ruinirt worden sind, in Gaben von 100 M. pro Jahr und Person verabreicht werden sollen. Die Empfänger sollen laut Testament das 65. Lebensjahr überschritten haben.

Graudenz. Am 3. Juni ist das aus der Asche erstandene evangelische Knaben-Rettungshaus (Petersonstift) eingeweiht worden. Dasselbe wurde nach dem Brande bedeutend erweitert und den praktischen Bedürfnissen entsprechend ausgeführt.

Provinz Posen.

Kosten. Am 29. Mai jeden Jahres findet in der Klosterkirche zu Studzienitza bei Augustowo ein Ablaß statt. In diesem Jahr hatten sich dort fast 6000 Menschen versammelt. Unter freiem Himmel wurden an 4 Altären Gottesdienst abgehalten. Während desselben zog ein Gewitter herauf, und, da sonst nur wenige Gebäude in der Nähe sind, eilte alles in die Kirche. Bei dem dabei entstehenden Gedränge wurden 3 Frauen zu Boden gerissen und buchstäblich zu Tode getreten. Auch sollen mehrfache Verwundungen vorgekommen sein.

Bromberg. Vom 1. Januar 1881 bis 31. März 1882 sind im Ganzen 231 Personen aus dem hiesigen Stadtgebiet ausgewandert, darunter 1 Konzertmeister, 2 Besitzer, 10 Kaufleute, 2 Viehhändler, 40 Handwerker u. s. w. 5 davon gingen nach Holland, je 2 nach Australien und Rußland, je 1 nach Belgien und Dänemark, der Rest [220] nach Amerika. 24 selbstständige Personen und deren Angehörige wanderten mit, alle übrigen ohne Auswanderungskonsens aus und haben letztere somit die Zugehörigkeit zum deutschen Reich verloren.

Provinz Schlesien.

Breslau. Am 9. Juni soll hier die Generalversammlung des Bauern-Vereins für Mittel- und Niederschlesien stattfinden. Weß Geistes Kinder die an der Spitze dieses Vereins stehenden Herren sind, ergibt sich aus der Thatsache, daß der provisorische Vorstand der Bauern-Vereine unter seinen 17 Mitgliedern ganze 5 Bauergutsbesitzer zählt, während ein Pastor den Reigen führt und die adeligen Rittergutsbesitzer Graf Reichenbach-Festenberg v. Busse, v. Johnston und v. Richthofen mehrere bürgerliche Rittergutsbesitzer und Männer anderer Stände unter allerlei Verklausulirungen, z. B. der Bankier v. Wallenberg-Pachaly als Scholtisseibesitzer sich einführen. Aus Vorsicht haben die Vorstandsmitglieder bei der Unterschrift unterlassen, die Ritterguts-Qualität ihrer Güter, auf die sie sonst so viel halten, zu markiren und sich schlechtweg als Gutsbesitzer bezeichnet. Der Mittel- und Niederschlesische Bauern-Verein der Rittergutsbesitzer dürfte ein Unikum in Deutschland sein. Am Tage vorher wird hier der konservative Parteitag für Schlesien abgehalten werden, auf dem die HH. Stöcker von Berlin und v. Schönerer aus Wien ihr Licht leuchten lassen werden. Ein schöner Bauerntag.

Glatz. Am Pfingstsonntag wurde der seit dem 13. Mai vermißte Musketier Josef Nowack von der 8. Kompagnie des 132. Regiments im Steinaufflusse unweit Steinwitz als Leiche aufgefunden. Furcht vor Strafe soll den Selbstmord herbeigeführt haben.

Neurode. Kürzlich erschoß sich im Dorfe Eckersdorf der dortige Postverwalter. Ursache war ein nicht länger mehr zu verbergender Kassendefekt von etwa 400 M.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Der am 31. Mai unter Vorsitz des Obermeisters Brandes aus Berlin hier eröffnete Allgemeine deutsche Handwerkertag war stärker besucht, als alle derartigen Versammlungen der letzten Zeit. Wenn die Regierung gehofft hat, dem Sturmlauf der Künstler gegen die Gewerbeordnung durch das Innungsgesetz die Spitze abzubrechen, so werden die Verhandlungen des „Handwerkertags" sie von ihrem Irrthum überzeugt haben. Mit 252 gegen 54 Stimmen hat die Versammlung eine Resolution angenommen, welche die Einführung von Zwangsinnungen als Ziel der Bewegung festhält und die Bildung von Innungen auf Grund des vorjährigen Gesetzes nur in der Hoffnung zuläßt, „durch die hier erzielte engere Verbindung die oppositionelle Thätigkeit zu kräftigen und der vorgesetzten Behörde den Beweis zu liefern, daß auf solchem Wege die gewünschten Erfolge nicht erzielt werden können."

Mansfeld. Die Mansfelder Gewerkschaft hat im Jahre 1881 11,157 Tonnen Kupfer und 61,274 Kilo Silber verkauft. Trotzdem die Preise sehr zurückgegangen und die Produktionskosten gestiegen sind, so kommen doch in Summa 3,486,000 M. zur Vertheilung.

In Leimbach ging eine Patronenbude der dortigen Dynamitfabrik in die Luft, wobei zwei Arbeiter, Röse aus Gräfenthal und Fiedler aus Leimbach, getödtet wurden.

Provinz Westfalen.

Münster. Die Straßburger Tabaksmanufaktur hatte den Inhaber ihrer hiesigen Verkaufsstelle auf Erfüllung des zwischen beiden Theilen abgeschlossenen Vertrags verklagt. Letzterer wollte des Vertrags entbunden sein und beschwerte sich erfolglos bei allen Behörden; zuletzt wandte er sich an die Gnade des Kaisers. Der Kaiser hat nun verfügt, es liege in der Billigkeit, daß die Manufaktur ihre Abnehmer von den Verträgen entbinde, falls diese sie nicht erfüllen könnten. Die Manufaktur hat demgemäß die gerichtliche Klage zurückziehen müssen.

Der seines Amtes entsetzte und des Landes verwiesene Bischof Brinkmann soll auf seinen Bischofssitz nicht eher zurückkehren wollen, also eine Begnadigung event. so lange ablehnen, bis er vollständig frei alle seine bischöflichen Funktionen wieder ausüben könne, und namentlich die Anzeigepflicht endgiltig geregelt sei. Die Staatsregierung mag hieraus ermessen, wie den Ultramontanen der Appetit mit dem Essen gewachsen und wie wenig man in diesen Kreisen des Friedens bedürftig ist.

Bochum. Der Schriftsetzer Wendenburg von hier überfiel auf einem Kommunalweg in unmittelbarer Nähe der Wohnung des Wirthes Philipp in Altenbochum ein 20jähriges Mädchen und schleppte dasselbe in ein Roggenfeld, jedenfalls in der Absicht, an demselben ein Attentat zu begehen. Der von diesem Ueberfall benachrichtigte Gendarm durchsuchte das von einigen Personen umstellte Roggenfeld, wobei der Attentäter, der sein Opfer wurde; er wurde jedoch eingeholt und dem Polizeigefängniß zugeführt.

Rheinprovinz.

Köln. Die aus der Verschmelzung der beiden hiesigen Pferdebahn-Gesellschaften hervorgegangene Gesellschaft mit dem Namen „Kölnische Straßenbahn-Gesellschaft" hat sich in Brüssel konstituirt. Es findet eine gemeinschaftliche Verwaltung statt, deren Leitung dem Konsul E. Hardt übertragen worden ist.

Bonn. Am 6. Juni wurde hier die neu erbaute medizinische Klinik durch den Professor Rühler eröffnet. Die neue Klinek zerfällt in zwei Abtheilungen, diejenigen, für innere Krankheiten, als deren Direktor Geh. Rath Professor Rühle fungirt, und diejenige für Haut- und verwandte Krankheiten, an deren Spitze Professor Doutrelepont steht.

Oberhausen. Der hiesigen Sicherheitsbehörde ist es gelungen, 2 Falschmünzer, der Gebrüder Bernhard und Johann Kaack, Eigarrenarbeiter aus Duisburg, habhaft zu werden, welche falsche 1-Markstücke in Mühleim a. d. R. ausgegeben hatten.

Hohenzollern.

Sigmaringen. Die während der Pfingsttage niedergegangenen Gewitter haben auch auf der hohenzollern'schen Alb, an der Donau und Lauchert, sowie im Schwarzwald durch massenhaft gefallene Schlossen nicht unbedeutend geschadet. Im Enz- und Nagoldthal, besonders aber in Steinhofen, soll fast die ganze Ernte vernichtet worden sein. In einer dortigen Gemeinde wird der Schaden auf 80,000 M. taxirt. In Storzingen und Oberschmeien fielen die Schlossen in der Größe von Hühnereiern im Gewichte von 100—120 Gram.

Im vergangenen Jahre sind aus Hohenzollern 89 Personen ausgewandert. Absolut ist dies die niedrigste Ziffer von allen Provinzen Preußens und jedenfalls auch von allen Ländern des Reichs. Relativ dagegen, d. h. nach dem Verhältniß seiner Einwohnerzahl gerechnet, steht Hohenzollern bezüglich der Auswanderzahl etwa auf gleicher Stufe wie die Provinz Sachsen und übertrifft nur die Rheinlande und die Provinz Ostpreußen, wo die Auswanderung eine sehr geringe ist.

Schleswig-Holstein

Hemmingen. Die langjährigen Bohrungen auf Petroleum, welche von einer Magdeburger Gesellschaft unweit Hemmingstedt angestellt und schon sehr erhebliche Summen erfordert hatten, ohne daß sich bisher Erdöl gezeigt hatte, sind endlich von Erfolg gewesen. Man ist auf einer Koppel in einer Tiefe von 47 Metern auf ein mächtiges Kreidelager gestoßen, welches in hohem Grade mit Petroleum gesättigt ist. Das Bohrloch soll sich vollständig mit Oel gefüllt haben. Bei der geringen Tiefe dürfte die Ausbeutung ohne erhebliche Schwierigkeiten geschehen können.

Ottensen. Hier fand vor Kurzem die 97jährige Wittwe Eyldeck dadurch ihren Tod, daß sie dem Küchenherd zu nahe kam und ihre Kleider Feuer fingen. Obgleich rasche Hilfe geleistet wurde, waren ihren ihre Brandwunden doch so erheblich, daß sie den Tod herbeiführten.

Lauenburg. Die Affaire v. Bennigsen-Förder scheint noch nicht zu Ende zu sein. Auf die Beschwerde des Kaufmanns Schlichteisen wegen widerrechtlicher Freiheitsberaubung wurde vom Oberlandesgericht in Kiel die Entscheidung getroffen, daß dem Antrage des Beschwerdeführers zu entsprechen und das Hauptverfahren gegen den früheren v. Bennigsen-Förder und den Bürgermeister Hochberg, welche bekanntlich die Verhaftung Schlichteisens veranlaßt haben, einzuleiten sei. Die Staatsanwaltschaft, welche bisher nur Anträge auf Einschreiten abgelehnt hatte, wird also gezwungen sein, die Anklage durchzuführen.

Hannover.

Hannover. Minister Maybach hat die hiesige Eisenbahn-Direktion beauftragt, die Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Osnabrück nach Brackwede in Angriff zu nehmen. Es soll dabei für die Bahntrace die Richtung Osnabrück-Dütthethal-Dissen-Helle-Brackwede maßgebend sein.

Norden. Die noch rüstigen Eheleute Makler Redolf Reinders Richter und Frau feierten dieser Tage das höchst seltene Fest der 65jährigen, sog. eisernen Hochzeit. Der Jubilar, geboren am 25. Juni 1796, hat zu Anfang dieses Jahrhunderts die Befreiungskriege mitgekämpft; seine Gattin ist am 9. Nov. 1800 geboren.

Osnabrück. Der Redakteur der „Osnabrücker Zeitung", Dr. Küchling, ist nun doch von der Strafkammer in Hamburg wegen Bismarckbeleidigung zu 300 M. Geldstrafe verurtheilt worden, nachdem die hiesige Strafkammer in derselben Sache s. Z. auf Freisprechung erkannt hatte.

Hessen-Nassau.

Kassel. Die Menschenblattern, die in besorgnißerregender Weise an der Grenze des Großherzogthums Hessen, namentlich in den Kreisen Fulda und Hünfeld, aufgetreten sind, sind nun auch im Kreise Gelnhausen ausgebrochen und zwar in solcher Stärke, daß man befürchtet, dieselben werden größere Dimensionen annehmen. In Bieber sind sie dermaßen ausgebrochen, daß bereits drei Häuser gesperrt wurden. Es sind bereits die ersten Todesfälle vorgekommen.

Hanau. In Langendiebach wurde der Maurer Wilhelm Travel unter dem Verdachte verhaftet, vor fünf Jahren den Müller Heinich Ditter daselbst ermordet zu haben. Ditter, dem von einer Wiese fortgesetzt Grassamen gestohlen worden war, hatte sich Nachts zur Bewachung mit einer Mistgabel bewaffnet auf dieselbe begeben und wurde am folgenden Morgen von Mähern mit einem Schuß mitten durch's Herz todt aufgefunden. Die Entdeckung des Thäters war bis heute nicht gelungen trotzdem von der Wittwe des Ermordeten eine nahmhafte Belohnung ausgesetzt war.

Königreich Sachsen.

Gelenau. Die Verheerungen, welche der Wolkenbruch am 30. Mai im Erzgebirge verursacht hat, stellen sich nach amtlicher Ergebung noch schrecklicher heraus, als erst geschildert wurde. Die ehemals blühenden Dörfer Gelenau und Drehbach sind nur noch ein Trümmer- und Steinhaufen. In Drehbach wurde ein 16jähriges Mädchen, Tochter des Kalkarbeiters Bauer von einer Fluthwelle erfaßt, doch vermochte der Vater sie noch auf das Trockene zu bringen — da that sie einen Fehltritt und stürzte auf Nimmerwiedersehen in die Wellen. Der Müller Dost eilte mit seinen beiden Dienstleuten, dem Dienstknecht Großmann aus Großolbersdorf und dem Mühlknappen Wagner aus Mildenau beim Herannahen der Fluth in die Scheune, um das dort befindliche Vieh zu retten. Kaum dort angekommen, erreichten die Fluthen die Scheune, das morsche Gebäude brach zusammen und alle drei fanden so ihren Tod. Hier sind im Ganzen 15 Personen umgekommen und in Großrückerswalde bei Marienberg hat der Blitz in einem Gute, das er einäscherte, 7 Kinder erschlagen. Anderwärts ist das angeschwemmte Erdreich mit solcher Wucht niedergegangen, daß die Fische in den Flüssen erschlagen wurden. Was der Wolkenbruch verschonte, vernichtete schließlich ein zweistündiges Hagelwetter, welches nicht nur die Feldfrüchte und Obstbäume zerstörte, sondern auch Dächer und Fenster einschlug. Unter diesen Umständen sind alsbald Sammlungen für die Geschädigten veranstaltet worden.

Hartenstein. Dahier hat sich kürzlich der 12 Jahre alte Otto Albin Landgraf durch Erhängen entleibt. Seit längerer Zeit schon ist derselbe mit Selbstmordgedanken umgegangen und hat dies durch Aeußerungen, daß er unnütz auf der Welt sei, ausgesprochen. — Auch in Berthelsbach bei Zittau haben vor wenigen Wochen zwei Kinder durch Selbstmord ihr Leben geendet.

Thüringische Staaten.

Aus Thüringen. Die letzten schweren Hagelwetter haben in verschiedenen Theilen Thüringens, so namentlich bei Gotha, Gera, Stolz, Rippershausen, Melkers und Eisfeld, im Meiningischen, bei Arnstadt und Dietendorf, im Werrathale, im Eisenacher Oberlande, im Fürstenthum Reuß ä. L. schweren Schaden angerichtet.

Apolda. Wegen grober Mißhandlung seines fünf Jahre alten außerehelichen Kindes wurde hier der Wirker Bierlich verhaftet. Der unnatürliche Vater hat dem armen Wesen die Kinnlade vollständig zerschlagen, ihm Zucker mit Spiritus eingegeben und es dann dursten lassen.

Eisenach. Der hiesige Spar- und Vorschußverein hat das Terrain an der Ecke des Johannisplatzes und des Feuerberges für 1550 M. erworben, um dort ein monumentales eigenes Vereinshaus zu bauen. — Im benachbarten Heerda ist der 16 Jahre alte Georg Jäger, als er seinen bei der Schafwäsche vom Wasser der Werra fortgerissenen Nebenmann retten wollte, selbst ertrunken, während der gefährdete Nebenmann eine Kiesbank erreichte.

Freie Städte.

Hamburg. Die internationale landwirthschaftliche Ausstellung in Hamburg, im Juli 1883, erscheint nunmehr gesichert, nachdem der Senat die Platzfrage entschieden hat, nämlich dahin, daß die Ausstellung auf dem geräumigen Heiligengeistfelde stattfinden soll, ein Platz, wie er schöner nicht gedacht werden kann. Der Bürgermeister Dr. Kirchenpauer hat das Ehrenpräsidium übernommen, der landwirthschaftliche Minister Dr. Lucius hat gleichfalls seine Protektion versprochen, wie bei der Eröffnung der Ausstellung gegenwärtig zu sein. Die von außerhalb gemachten Zusicherungen zahlreicher Betheiligung aus England, Frankreich, Dänemark und den Ver. Staaten geben der Hoffnung Raum, daß auch diese Ausstellung sich mit dem gleichen Erfolge inszeniren wird, wie die ähnliche Ausstellung von 1863, bei der ein Ueberschuß von 100,000 M. erzielt wurde.

Die Summe der angemeldeten Forderungen im Konkurse der Firma Alfredo Bahre u. Co. beträgt 1,000,000 M., denen nur 10,000 M. flüssige Mittel gegenüberstehen, so daß vorläufig nur eben die Gerichtskosten gedeckt sind.

Oldenburg.

Oldenburg. In Folge Blitzschlages wurde das Haus des Tischlers Lüth in Blunck total eingeäschert, und aus nicht bekannt gewordenen Entstehungsursachen sind die Scheune des Hufenpächters Steen zu Hohlegruft und das Wohnhaus des Ziegeleibesitzers Migreße zu Rehorn niedergebrannt.

Mecklenburg.

Güstrow. Zum Bau der Plau-Güstrower Eisenbahn wurde am 5. Juni der erste Spatenstich gethan. — Der langjährige Hauptdirektor des Mecklenburgischen Patriotischen Vereins, Gutsbesitzer Hillmann auf Scharstorf, ist hier gestorben. Früher als Landtagsmitglied war er für die Beseitigung der Ritterschaft als eines korporativen Standes eingetreten.

Lübtheen. Die Bohrungen nach Salz bei hiesigem Orte, worauf die Regierung ca. eine halbe Million Mark verwandt hat, sind, wie s. Zt. gemeldet wurde, nicht recht von Erfolg gewesen und deshalb eingestellt worden. Eine englische Bohrgesellschaft bezeigte darauf Lust, die Sache noch weiter zu verfolgen und erlangte sehr leicht von der Regierung die Erlaubniß, dies auf eigene Rechnung zu thun. Die Gesellschaft macht jetzt davon Gebrauch.

Großherzogthum Hessen

Mainz. Die Interessenten des Ketteler-Denkmals beschlossen, von der Errichtung eines solchen abzusehen und statt dessen den vorhandenen Fond von 17,000 M. zur Erbauung eines dem Andenken des verstorbenen Bischofs gewidmeten Hochaltars im Ostchor des Domes zu verwenden.

Wörrstadt. Der Quacksalber Backes, der wegen gemeingefährlichen Treibens den rheinhessischen Gerichten nicht wenig zu schaffen machte und vor etwa Jahresfrist nach Amerika reiste, um wie es hieß, dort homöopathische Medizin zu studiren, ist jetzt hierher zurückgekehrt. Man ist nun begierig darauf, zu sehen, ob Backes das einträgliche Geschäft als Kurpfuscher fortsetzen wird.

Bayern.

Augsburg. Kaum ist den Strike in der Mechanischen Spinn- und Weberei beendigt, so hat ein solcher in der „Augsburger Buntweberei," vormals L. A. Riedinger begonnen. Sämmtliche Weber und Weberinnen, etwa 300, haben die Arbeit eingestellt. Die Leute haben bei 13½stündiger Arbeit in 14 Tagen höchstens 22 M. verdient.

Ausbach. Vom 3. bis 6. Juni hat hier unter lebhafter Theilnahme der Vereinsmitglieder die dritte Wanderversammlung bayerischer Landwirthe getagt. Zu derselben hatten sich u. A. auch der Ehrenpräsident derselben Prinz Ludwig [der künftige König von Bayern] und der deutsche Botschafter in Paris Fürst Chlodwig v. Hohenlohe-Schillingsfürst eingefunden. Dagegen ist der Frhr. v. Thüngen, Führer der fränkischen Agrarier, der Versammlung fern geblieben, wohl in Erinnerung des Umstandes, daß er im vorigen Jahr durch seine Angriffe auf die Regierung, denen der damalige Minister v. Pfeufer energisch entgegentrat, einen Mißton in die Verhandlungen gebracht hatte. Für dieses Jahr hatte er versprochen, mit noch schwerem Gesetz gegen die Regierung vorzugehen; er scheint aber sich die Sache noch einmal überlegt zu haben. Fürst Hohenlohe kehrte direkt von hier nach Paris zurück, da unter den obwaltenden politischen Verhältnisse eine längere Abwesenheit desselben aus der französischen Hauptstadt nicht thunlich erscheint.

Aus der Rheinpfalz.

Speyer. Drei hiesige Cigarrenarbeiter wurden wegen Sammelns von Beiträgen zur Deckung der Kosten für eine nach dem Sozialistengesetz verbotene Versammlung in eine Geldstrafe von je 10 M. und Tragung der Kosten verurtheilt. Das gesammelte Geld, 35 M., wurde zu Gunsten der Armenkasse konfiszirt.

In Speyerdorf kam am Pfingstmontag der Maurer Michael Hoffmann in später Nachtstunde stark betrunken nach Hause, und kurz darauf in gleichem Zustande der Sohn. Dieselben geriethen nun in Streit mit einander, wobei der Sohn das Messer zog und dem Vater in den Leib rannte; die Frau wollte abwehren, erhielt hierbei aber von dem Sohne einen so unglücklichen Stich in den Unterleib, daß ihr die Gedärme aus dem Leibe hingen. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Württemberg.

Stuttgart. Die Königin hat dem Vorstand des Konservatoriums anläßlich des 25jährigen Jubiläums desselben eine goldene Remontoiruhr geschenkt. Das Konservatorium hat bis jetzt über 5000 Zöglinge ausgebildet, darunter 3000 Württemberger, 590 Engländer, 436 Amerikaner, 392 Schweizer und 95 Russen.

Möhringen a. F. In Folge von Familienzwistigkeiten kam es hier letzthin Nachts zwischen zwei Brüdern Namens Ulmer zu blutigem Kampf, in dessen Verlauf der eine dem andern sein Messer mit solcher Wucht in den Leib stieß, daß der Tod desselben sofort eintrat. Der Thäter heißt mit Vornamen Wilhelm.

Murrhardt. An der Leiche der 72 Jahre alten Frau Wieland, welche bei ihrem Sohne Johannes, einem verheiratheten Bauer in Käsbach, in Pflege und Wohnung war, fand der Leichenbeschauer Spuren von Verletzungen am Kopf und machte davon dem Gericht Anzeige. Da die Angaben des Leichenbeschauers sich als wahr bewiesen und der Leichnam der alten Frau bis zum Skelett abgemagert war, so sah das Gericht sich veranlaßt, deren Sohn in Untersuchungshaft zu nehmen. Ohne Zweifel hat er den Tod seiner Mutter durch Mißhandlung und Entziehung der Nahrung sowie Unterlassung der nöthigen Pflege verursacht.

Baden.

Karlsruhe. Das Unwetter, das am 30. Mai über Theile von Baden verheerend hinwegzog, hat größere Verwüstungen angerichtet, als man ursprünglich annahm. Dazu sind nun abermalige Wetterstürme gekommen, die am 4. Juni hauptsächlich längs des westlichen Schwarzwaldes verderblich hausten. Aus allen Landestheilen laufen Unglücksnachrichten ein, namentlich aber aus dem Renchthal, wo die Gemarkungen Oberkirch, Bottenau und Butschbach schwer gelitten haben, aus dem schon am 30. Mai schwer geschädigten Amte Waldkirch, aus der Gegend von Waldshut, aus den Weinorten Bohlsbach, Rammersweier, Weier, Bühl, Durbach, aus der Gegend von Thiengen, aus Strittberg bei Höchenschwand, aus Rußbach, aus den Gemarkungen Friesenheim, Hugsweier, Nonnenweier, Kürzell und anderen Orten des Amts Lahr. In Rammersweier allein wird der Schaden an den Reben, die durch Hagelschlag vernichtet sind, auf 400,000 Mk. geschätzt. Auch die Umgegend von Bonndorf hat viel gelitten; am schwersten trafen die wiederholten Hagelwetter jedoch Theile des Amtes Waldkirch, wo in den Gemarkungen Alt-Simonswald, Buchholz, Fröhrenthal, Hazlach-Simonswald, Kollnau, Obergloiterthal, Ohrensbach, Siensbach, Suggenthal, Untergloiterthal und Waldkirch kein Weinstock und kaum ein Fruchthalm unversehrt blieb. Unter dem Vorsitz des Oberamtmanns v. Theobald in Waldkirch hat sich dort ein Unterstützungskomite konstituirt, das die öffentliche Wohlthätigkeit für die von dem Hagelschlag betroffenen Gemeinden anruft. Auf Jöhlingen, Weingarten, Untergrombach haben durch Wetterschäden stark gelitten, nicht minder Dallau, Neckarburken, Bödigheaim, Waldhausen, Hardheim und die beiden Schefflen. In Jöhlingen wurden durch einen einschlagenden Blitzstrahl 4 Personen erheblich verletzt.

Elsaß-Lothringen.

Ensisheim. Der Statthalter hat der Stadt behufs Restauration ihres geschichtlich und als Denkmal mittelalterlicher Baukunst berühmten Rathhauses 3000 M. geschenkt.

Hagenau. Während des schweren Gewitters am 31. Mai schlug auf dem Gartfeld beim Stangenhof der Blitz in ein dem Gärtner Gleß gehörendes Gartenhäuschen, worin gerade zehn Leute Schutz vor dem Unwetter gesucht hatten. Frau Gleß trug durch den Blitzschlag schwere Brandwunden davon, ebenso ihr 14 Jahre alter Sohn, während ihre 16jährige Tochter Magdalena merkwürdigerweise nur an einer einzigen Stelle verletzt wurde, welche nicht größer als ein 20-Pfennigstück ist. Die noch anwesenden Eheleute Walter und Ant. Rieder wurden gleichfalls leicht blessirt, während ein junger Mann Namens Louis Walter wieder schwerer verletzt wurde. Die anderen Personen kamen mit dem Schrecken davon. Gleichzeitig wurden auf anderen Gemarkungen zwei Personen vom Blitz erschlagen, nämlich eine Frau Namens Bessinger aus Rappoltsweiler und der Ackerer F. Fritsch aus Geispolsheim.

Oesterreich.

Nyiregyhaza. Vor kurzer Zeit brachen unbekannte Thäter in der hiesigen Staatsanwaltschaft ein und stahlen dem Staatsanwalt Both aus seinem Schreibtische einen größeren Betrag. Jetzt hat sich Both in Tockay erschossen, weil er unter dem Verdacht der Amtsveruntreuung suspendirt worden war.

Lemberg. Die in den letzten Tagen verbreitete Nachricht von der Aufstellung eines militärischen Kordons an der russischen Grenze zur Hintanhaltung der Emigration russischer Juden ist unbegründet; es wurde nur eine strengere Handhabung der Vorschriften über den Grenzverkehr angeordnet und den Gendarmerieposten an der Grenze aufgetragen, darüber zu wachen, daß der Uebertritt von Juden nur an erlaubten Punkten der Grenze stattfinde.

Schweiz.

Bern. Am 4. Juni haben starke Hagelwetter in den Kantonen Baselland, Aargau, Luzern, Zürich und Schaffhausen großen Schaden angerichtet. Im Kanton Zürich wurden die Gemeinden Meilen und Uetikon besonders schwer heimgesucht.

Der Große Rath wählte von Neuem zu Regierungsräthen Scheurer, v. Wattenwyl, Rohr, Räz, Stockmar, Bitzius; neu gewählt wurden Egli, v. Steiger und Schluep. Zu seinem Präsidenten ernannte er Fürsprech Niggeler, zu Vice-Präsidenten Brunner und Zyro. Regierungspräsident wurde, nach Ablehnung Scheurer's, Stockmar. Im Bas Vallon wurde Eisenbahndirektor Martí einstimmig in den Großen Rath gewählt.

In Großhöchstetten ist bei einem großen Brande auch die Kirche zerstört worden. Der Kirchthurm liegt völlig in Trümmer. Das Feuer war durch einen Luftballon entstanden, den der Ortslehrer mit Gas gefüllt hatte.

Aargau. Die Einwohnergemeinde Aargau hat mit großer Mehrheit den Antrag des Gemeinderaths angenommen, den Kredit für den Saalbau, für den im vorigen Jahre 130,000 Frcs. bewilligt worden, bis auf 200,000 Frcs. zu erhöhen.

Freiburg. Die Rechnung des eidgenössischen Schützenfestes in Freiburg zeigt ein Defizit von 37,376 Frcs.

St. Gallen. In Ragatz Pfäffers bessern sich die Wasserverhältnisse langsam. Am 30. Mai konnte das Bad Pfäffers mit einigen Bädern von 28 Grad Reaumur eröffnet werden. In Ragatz hat die Temperatur um 20 Grad Reaumur zugenommen auf 24 Grad Reaumur, so daß das Wasser noch immer erwärmt werden muß. Normal sind demnach die Quellen noch lange nicht.

Luxemburg.

— Am 1. Juni Abends fand man bei der Moseleisenbahnbrücke bei Zewen in Zewen in der Mosel die Leiche des unverehelichten 65 Jahre alten Ackerers Math. Hoffmann aus Wecker. Vor 8 Tagen wollte er nach Trier zu einem Arzte gehen; seit der Zeit man ihn vermißt. Bei der Leiche fanden sich etwas über 900 M. in Gold. Der Mann, dessen Benehmen schon lange auffällig war, trug immer sein ganzes Geld bei sich.

— Die Beseitigung dreier gefährlicher Sumpfthäler im Großherzogthum, nämlich Wark [Merzig, Oberseulen, Feulen], Weiße Erns [von Eisenborn bis Ködingen] und Brüdler Bruch ist durch Entwässerung derselben in Angriff genommen.

— Unter den schauerlichen Auftritten, welche durch die letzten Wirbelstürme, über die unsere Telegraphenspalten ausführlich berichteten, herbeigeführt wurden, war der in der St. Mary's Academy in Leavenworth in Kansas einer der schauerlichsten. Diese höhere Töchterschule, welche viele ihrer Zöglinge in den Anstaltsgebäuden beherbergt, wurde kurz nach Mitternacht von dem Sturme überfallen, dessen Wirkungen die Oberin der Anstalt so beschrieb: „Das Gebäude zitterte in seinen Grundfesten. Die Oberin, die Schwestern und die Zöglinge der südlichen Seite des Hauses eilten Alle nach der Kapelle, um dort zu beten. Die jüngeren Zöglinge, auf der nördlichen Seite wohnend, waren in ihrem Schlafsaal geblieben. Aber in der allgemeinen Angst fiel derer Abwesenheit nicht auf. Ein entsetzlicher, donnerähnlicher Krach erfolgte der Hauptthurm war eingestürzt. Nach einem Augenblicke allgemeiner Betäubung eilten die Oberin und die Schwestern nach dem dritten Stockwerke und fanden, daß durch den Sturz des Thurmes das Dach über dem Schlafsaale der Kinder zerschmettert worden war, daß die Trümmer den Eintritt in den Saal versperrten, und daß zweiundzwanzig Zöglinge dadurch eingeschlossen waren. Von Entsetzen ergriffen, riefen die Schwestern nach Leuten, um den Weg zur Rettung der Kinder frei zu machen, und da mittlerweile die Gewalt des Sturmes etwas nachgelassen hatte, arbeiteten die herbeigeeilten Männer mit allen Kräften am Rettungswerk, und es gelang ihnen, achtzehn Kinder über das zerschmetterte Gebälk zu ziehen. Ueber das Schicksal der anderen vier konnte man nicht im Zweifel sein: sie waren vom Gebälk und den Mauersteinen erschlagen. Erst um 4 Uhr gelang es, die Thüren wegzuräumen und die Leichen der vier armen Kinder fortzunehmen. Die Namen derselben sind: Mabel McLanathan, 12 Jahre alt; Anna McDonald, 12 Jahre; Ida Golden, 15 Jahre; Mary Charlotte Austin, 16 Jahre. Alle vier Kinder wurden beim Beten vom Tode überrascht, wie ihre zusammengefalteten Hände bewiesen. Einige Zeit vor dem Ausbruche des Sturmes hatte Ida Golden zu der diesen Abend mit der Aufsicht über den